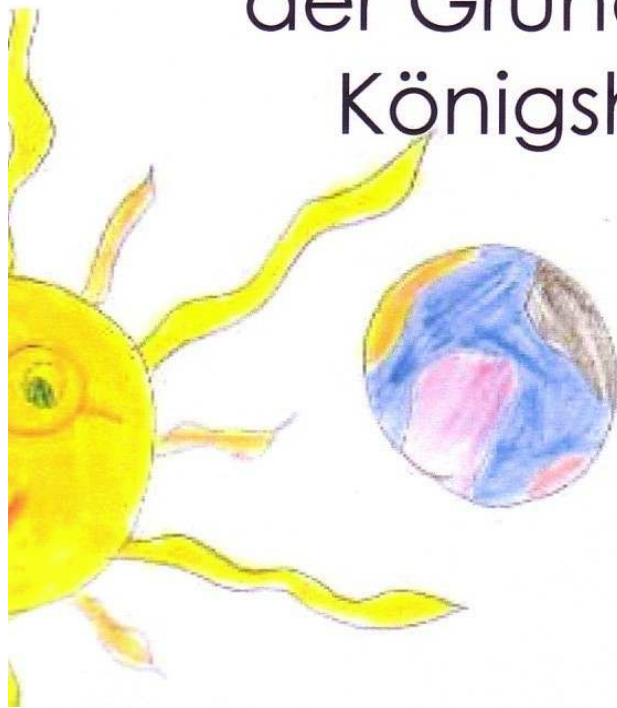


Schulprogramm der Grundschule Königshufen



Sage mir und ich vergesse.

Zeige mir und ich behalte.

Lass es mich tun und ich verstehe.

(Zitat)

Dieses Dokument liegt im Bereich "Sekretariat" zum Download bereit!

1. Die Grundschule Königshufen

Unsere zweizügige Grundschule befindet sich in Görlitz im Stadtteil Königshufen am Rande des Neubaugebietes. Große Freiflächen für Sport- und Freizeitaktivitäten, eine eigene Turnhalle sowie ein Schulgarten stehen unseren Schülern zur Verfügung. Das besondere Profil unserer Grundschule besteht in der Integration von Schülern mit den Förderschwerpunkten:

- Körperbehinderung
- Sinnesschädigung (Hören, Sehen)
- sozial- emotionale Auffälligkeiten

Die Schule wurde Mitte der 90-er Jahre behindertengerecht umgebaut und schrittweise saniert. Seit 2006 trägt unsere Schule das Zertifikat für eine öffentliche behindertengerechte Einrichtung. Sie ist Stützpunktschule für die vorstehend genannten Förderschwerpunkte und für die Überprüfung von Kindern mit Rechenschwäche (Dyskalkulie). Eingegliedert in unsere Grundschule sind auch die Klassen für Erziehungshilfe des Förderschulzentrums Görlitz, welches sich im Nachbargebäude befindet. Laut Schulentwicklungskonzeption der Stadt Görlitz ist der Bestand der Schule längerfristig gesichert. Im Gebäude der Grundschule Königshufen befinden sich:

- die Beratungsstelle für Sprach- und Stimmgestörte ((0 35 81/31 88 44),
- die Förderpädagogische Beratungsstelle für Hörgeschädigte ((0 35 81/31 88 44)
- sowie eine Außenstelle der Schulpsychologischen Beratungsstelle der Sächsischen Bildungsagentur der Regionalstelle Bautzen ((0 35 91/62 11 33)

2. Bausteine unserer Arbeit

Baustein

2.1. Unterrichtsarbeit

Baustein

2.4. Schulein-
gangsphase

Baustein

2.7. Bildungs-
beratung

Baustein

2.2.
Integration

Baustein

2.3. Ganztags-
angebote

Baustein

2.5.
Kooperation

Baustein

2.6.
Fortbildung

2.1. Unterrichtsarbeit

In der Grundschule stehen wir vor der Herausforderung Schule für alle Kinder zu sein. Deshalb ist es besonders notwendig, die Schüler entsprechend ihren individuellen Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen zu fordern und zu fördern, unabhängig von ihrem Lern- und Entwicklungsstand. Um diesen Prozess erfolgreich gestalten zu können, bedarf es einer Individualisierung des Unterrichtes.

Schwerpunkte der Unterrichtsgestaltung an der Grundschule Königshufen

Qualitätssicherung der Unterrichtsarbeit im Zusammenhang mit der Lehrpläneinführung unter Berücksichtigung der geltenden Bildungsstandards

- Organisation und Durchführung eines leistungsorientierten und zugleich individuell schülerbezogenen Unterrichtes
- Umsetzung der neuen Lehrpläne durch Veränderung der Aufgabenkultur
- Nutzen von verschiedenen Unterrichtsformen im rhythmisierten Schultag wie:
 1. Werkstatt- und Projektunterricht
 2. Einzel-, Gruppen- und Partnerarbeit
 3. fächerübergreifender und fächerverbindender Unterricht
- Differenzierte Lernangebote, Lernumfänge sowie Schwierigkeitsstufen
- Prozessbegleitende Bewertung und Zensierung
- „Das Lernen lernen“ durch ein Training wichtiger Lernmethoden ab Klasse 1 während der gesamten Grundschulzeit
- Gemeinsames Erstellen und Nutzen eines auf die jeweilige Klassenstufe abgestimmten Methodenhefters
- Möglichkeit der Fortführung in weiteren Schuljahren bzw. weiterführenden Schularten
- Gestaltung eines individuellen Förderunterrichtes sowie zusätzliche Lernkurse und Ergänzungsangebote in Verbindung mit Ganztagsangeboten am Nachmittag
- Nutzung der Vorteile der Teamarbeit im Unterricht unserer Grundschule

2.2. Integration

- Fortführung unseres integrativen Konzeptes unter Beachtung der Zunahme von Kindern mit Aufmerksamkeits- und Wahrnehmungsstörungen
- Gemeinsames Lernen, Leben und Spielen von behinderten und nicht behinderten Kindern in Integrationsklassen mit geringerer Klassenstärke
- Berücksichtigung der Verschiedenheit und Individualität des Einzelnen z.B. durch Erstellen individueller Förderpläne
- Umfangreiche Unterstützung des Lernens in Integrationsklassen durch die Arbeit von Zweitlehrern und Zivildienstleistenden
- Zusammenarbeit der Pädagogen mit Beratungslehrern und Diagnostiklehrern der Förderschulen, Ärzten und Therapeuten - regelmäßige Teamberatungen und Fallbesprechungen
- Ergotherapeutische und physiotherapeutische Behandlungsmöglichkeiten am Vormittag
- Arbeit von Pädagogen mit heilpädagogischem Abschluss bzw. Studium im Bereich Behindertenpädagogik

2.3. Ganztagesangebote

Unsere Schule soll nicht nur Unterrichtsstätte sein, sondern zugleich Lebens-, Lern- und Erfahrungsraum. Die Wertevermittlung erfolgt in vieler Hinsicht sowohl sozial, emotional und kulturell. Die offenen Ganztagsangebote am Nachmittag sind eng verflochten mit den Unterrichtsinhalten und dem Bildungs- und Erziehungsauftrag. Sie bieten leistungsstarken als auch leistungsschwächeren Schülern Unterstützung bei ihrer Lernarbeit und bei der Anfertigung von Hausaufgaben. Neigungen und Begabungen werden durch die vielfältigen Angebote am Nachmittag gefördert. Zur Umsetzung von Ganztagsangeboten bestehen Kooperationsverträge. (siehe Baustein 2.5)



Eine Auswahl unserer aktuellen Angebote:

Chor
Entspannung und Ergotherapie (Abrechnung über die
Krankenkasse)
Fechten für Anfänger
Förderkurs Deutsch (leistungsstarke Schüler)
Fußball
Hausaufgabenbetreuung
Künstlerisch - Kreatives Gestalten
Mathefüchse (leistungsstarke Schüler)
Schulbibliothek
Schüler erforschen Natur und Technik
Schülerzeitung
Showtanz
Sprachkurs Russisch
Sprachkurs Polnisch
Theater
Verkehrserziehung
Schach
Kochen und Backen



2.4. Schuleingangsphase

Durch eine enge Zusammenarbeit von Kindergärten und Grundschule wird der bestmögliche Schulstart für jedes Kind angestrebt.

- Gemeinsame Gestaltung der veränderten 3 – jährigen Schuleingangsphase
- 1 Jahr Vorschulerziehung in der Kindertagesstätte und der Grundschule
- Grundschulanmeldung
- Schulaufnahmeuntersuchung und Ermittlung der Lernausgangslage
- 2 Jahre in der Grundschule in Klasse 1 und 2



Grundlagen der gemeinsamen Arbeit

- Kooperationsgrundlage bildet ein gemeinsam erstelltes Arbeitskonzept
- Festlegung zeitlich abgestimmter Zusammenkünfte
- Vorstellung der Arbeit im Kindergarten und in der Grundschule durch gegenseitige Besuche und Hospitationen
- Erfahrungsaustausch/Materialaustausch
- evtl. gemeinsame Fort- und Weiterbildungen
- gemeinsame Elternabende / Elterngespräche von Erziehern, Lehrern und Eltern
- gegenseitige Einladungen zu Höhepunkten Kita ↔ Grundschule
- Übersendung des Terminplanes der Grundschule mit den Höhepunkten des Schuljahres an die Kitas
- zwei Unterrichtsstunden pro Woche für Vorschulerziehung in der Grundschule oder im Kindergarten

Ziele und zeitliche Festlegungen

- September/Oktober
- 1. Treffen nach Schuljahresbeginn
 - Kooperationsplan besprechen
 - Start ins Schuljahr
 - Informationsrücklauf der Klassenleiter der neuen 1.Klassen
- November/Dezember
- Schulanmeldung im Oktober
 - Schulüberprüfung in der Grundschule
 - gezielte vorschulische Förderung nach Absprache in Schule oder Kindergarten
Ziel: Minimierung der Zurückstellungen
 - evtl. gemeinsame Gesprächsrunde / Elternabende
 - beginnende Gestaltung einer Erziehungspartnerschaft mit den Eltern
 - erstes Kennenlernen der zukünftigen Schulanfänger durch die Besuche in der Kindertagesstätte
- Januar/Februar
- Zwischeneinschätzung der Kita an die Grundschule als Vorinformation zur Feststellung der Lernausgangslage bis Ende Januar
 - Schulaufnahmeüberprüfung in der Grundschule
 - Erstellung der Lernstandsanalyse
 - 2. Treffen (Auswertung, Absprache, Organisation der vorschul. Angebote in Koop. mit Kindertagesstätten)
- März/April
- Weiterführung der schulvorbereitenden Angebote und Fördermaßnahmen durch die Grundschule in Zusammenarbeit mit der Kita (Stärken, Schwächen,

- Auffälligkeiten, Fördermöglichkeiten, vertiefende Diagnostik bei Problemkindern, evtl. Vorschularbeit in Gruppen)
- Mai/Juni
- Entscheidung über Zurückstellung
 - Entwicklungsbögen der Kita an Grundschule übergeben
 - Besuche durch den neuen Klassenlehrer
 - Schnuppertag in der Grundschule
- Juli/August
- gemeinsame Elternabende
 - Einschulung
 - Beginn des Anfangsunterrichtes
 - Kennenlernwerkstatt zum erneuten Ermitteln der Lernausgangslage

Formen der analytischen Arbeit

- ∅ prozessbegleitende Analysearbeit beginnend im Kindergarten
- ∅ Hervorhebung der individuellen Entwicklungs- und Lernbesonderheiten
- ∅ kurze Zwischeneinschätzung im Januar unterstützend zur Schulaufnahmeprüfung
- ∅ ausführlicher Abschlussentwicklungsbericht zum Ende des Vorschuljahres im Juni
- ∅ fortlaufende Weiterführung in der Grundschule
- ∅ pädagogisches Tagebuch / pädagogischer Entwicklungsplan zur individuellen Förderung
- ∅ wird im Vorschulalter begonnen und es erfolgt eine Weiterführung im Anfangsunterricht

2.5. Kooperation

Zur Vertiefung und Weiterentwicklung wesentlicher Ziele unseres Schulprogramms bestehen mit folgenden Einrichtungen Kooperationsverträge:

- **Förderschulzentrum Görlitz**

Windmühlenweg 4

02828 Görlitz

- **Scultetus-Mittelschule Görlitz**

Schlesische Straße 50

02828 Görlitz

- **Berufliches Schulzentrum für Wirtschaft und Technik Görlitz**

Carl von Ossietzky Straße 13-16

02826 Görlitz

- **Hort Bienenhaus Görlitz**

Peter Liebig Hof 29

02828 Görlitz

- **Kinderhaus „Am Zauberwäldchen“**

Gersdorfstraße 15

02828 Görlitz

- **Fechtsportverein Görlitz**

Vorstandsvorsitzender:

Herr Jürgen Riemann

Reichertstraße 22

02826 Görlitz

Die Kooperationsverträge regeln die Durchführung von inhaltlichen und organisatorischen Abläufen.

2.6 Fortbildung

Die einzelnen Schwerpunkte der Fortbildungen ergeben sich aus der aktuellen jährlichen schulischen Konzeption sowie den persönlichen Zielstellungen und Notwendigkeiten für jeden einzelnen Lehrer. (jährliche Zielvereinbarungen) Die schulinternen Fortbildungsschwerpunkte ergeben sich aus den Beschlüssen der Lehrer- und Fachkonferenzen, auch in Abhängigkeit von Personalentwicklung sowie externen Qualitätseinschätzungen zur Arbeit an der Schule. Verantwortlich für die Umsetzung sind alle Lehrerinnen und Lehrer unter Führung der Schulleitung. Festgelegte zentrale Fortbildungstage für SCHILF sind jeweils unterrichtsfreie Tage in den Winterferien (Beschluss der Lehrerkonferenz vom 9.1.2008)

Fortbildungsschwerpunkte

1. Umsetzung der neuen Lehrpläne

- Stärkung des handlungs- und problem-orientierten Unterrichts
- Veränderung der Lehr- und Lernkultur (regionale Fortbildungen, Erfahrungsberichte, schulinterne Fortbildungen)
- Lernen lernen/Methodentraining

2. Arbeit im veränderten Anfangsunterricht

- Ausbau der diagnostischen Fähigkeiten
- Arbeit mit Förderplänen
- Unterrichtsgestaltung im veränderten Anfangsunterricht
- Teamentwicklung

3. Arbeit mit Medien

- Ausbau der inhaltlichen Möglichkeiten zur gezielten Verwendung moderner Medien in der Unterrichtsarbeit (schulinterne Fortbildungen, persönliche Fortbildungen nach Bedarf)

4. Integration/Kooperation

- Vertiefung und Weiterentwicklung der integrativen Arbeit in den Integrationsklassen mit den Förderschwerpunkten: körperbehindert, hörgeschädigt, sehbehindert oder sozial - emotionaler Störung
- Kooperation mit den Klassen für Erziehungshilfe (Konzeption mit dem Förderschulzentrum Görlitz)

- Umsetzung der Kooperation mit dem Förderschulzentrum Görlitz und anderen Kooperationspartnern der Schule (siehe 2.5.)

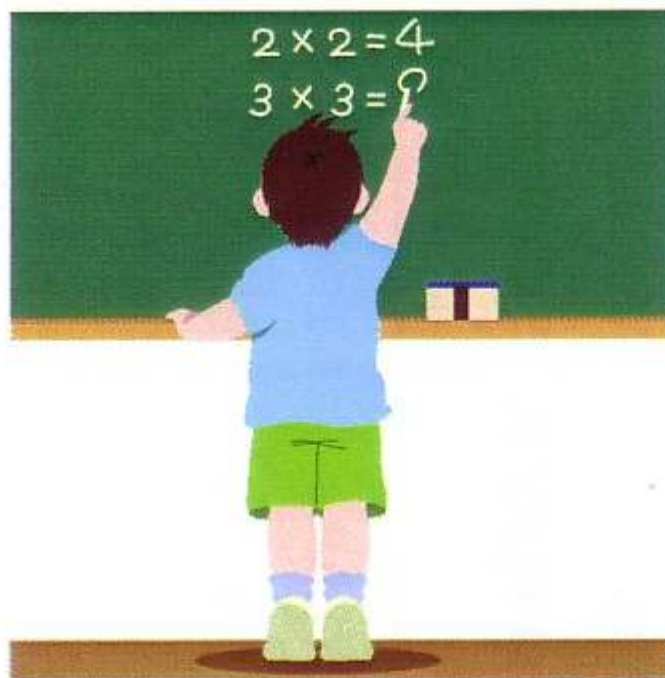
5. Auf dem Weg zur Ganztagschule

- Ausbau des rhythmisierten Schultages mit der Vernetzung von Blockunterricht
- ergänzende Förderangebote sowie Freizeit und Therapiemöglichkeiten

Für die Punkte 4 und 5 gibt es Steuergruppen welche für die Umsetzung der Inhalte verantwortlich sind.

2.7. Bildungsberatung

Der Übergang in die Mittelschule oder an das Gymnasium wird durch die Schullaufbahnberatung begleitet. In verbindlichen Beratungsgesprächen mit den Eltern werden der Entwicklungsstand des Schülers und seine Potenziale ebenso thematisiert wie die Wünsche der Eltern. Darüber hinaus informiert die Grundschule ausführlich über die Wege und Möglichkeiten weiter-führender Bildungsangebote. Auf Wunsch der Eltern kann ein individuelles Beratungsgespräch durch Lehrer der Mittelschule oder des Gymnasiums angeboten werden. An der Grundschule Königshufen gibt es bereits ab der Klassenstufe 3 einen verbindlich abgestimmten Zeitplan zur Bildungsberatung.



Bildungsberatung – Klasse 3

Termine	Inhalte	Verantwortlichkeiten	Anmerkungen
Ende des 1. Schulhalbjahres	Verständigung über geeignete Schulform für den Schüler	Klassenkonferenz	Protokoll
im Anschluss	1. Beratungsgespräch zum Entwicklungsstand des Schülers	Klassenlehrer, ggf. Fachlehrer	Gesprächsdokumentation, ggf. Bildungsvereinbarung
2. Schulhalbjahr	<ul style="list-style-type: none">- Bildungsauftrag/Leistungsanforderungen MS/GYM- Kriterien für die Erteilung der Bildungsempfehlung (§21 SOGS)- Schulsystem: Durchlässigkeit/Anschlussfähigkeit	Klassenlehrer Einladung an Vertreter weiterführender Schulen	

Bildungsberatung Klasse 4

Termine	Inhalte	Verantwortlichkeiten	Anmerkungen
1. Schulhalbjahr	2.	Klassenlehrer bei	Gesprächsdokumentati

	Beratungsgespräch	Bedarf Fachlehrer oder Beratungslehrer	on
Ende des 1. Schulhalbjahres	Mitteilung der geeigneten Schulart auf Wunsch der Eltern Vermittlung eines individuellen Beratungsgespräch es durch die weiterführende Schule	Klassenlehrer Stellv.Schulleiter: Kontakte zu weiterführenden Schulen	
nach Halbjahresinformation bis Erteilung BE	Beratungsgespräch bei Durchschnitt 2,5 (auf Wunsch der Eltern/bei Bedarf mit FL, BL)	Schulleiter, Stellv. Schulleiter, Klassenlehrer (Fachlehrer, Beratungslehrer)	Gesprächsdokumentation
Ende des 2. Schulhalbjahres	Beratungsgespräche wie 1. Schulhalbjahr	Klassenlehrer, Stellv.Schulleiter	Gesprächsdokumentation
bei Bedarf	Unterstützung von Elterninitiativen	Klassenlehrer	

Zusammenarbeit mit weiterführenden Schulen

Kooperationsvereinbarung mit MS/GYM

Kontakte über Stellv.Schulleiter der GS

Rückmeldungen über Schulerfolge

Kontakte über Stellv.Schulleiter der GS

3. Die besonderen Möglichkeiten unserer Schule

- Beratung und Überprüfung von Schülern mit mathematischen Auffälligkeiten (Rechenschwäche)
- Integration von Kindern mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten siehe Baustein 2.2.
- Geringere Klassenstärken in Integrations-klassen
- Behindertengerechter Umbau der Schule mit Schrägen im Eingangsbereich, behindertengerechten Toiletten, Fahrstuhl, PC-Raum, Therapieräumen, Rhythmikraum, PC-Arbeitsplätze in den Klassen
- Arbeit von Pädagogen mit heilpädagogischem Abschluss bzw. Studium im Bereich Behindertenpädagogik
- Ergotherapeutische und physiotherapeutische Behandlungsmöglichkeiten während des Schulalltages
- Schülerbibliothek
- Fachkabinette für Musik, Englisch, Kunst, Sachunterricht, Werken und Keramik
- Hausaufgabenbetreuung im Rahmen der Ganztagesangebote (GTA)
- Schulgarten sowie weiträumige Spiel- und Sportflächen mit Fußballplatz
- Klassenzimmer im Freien
- Mittagsbetreuung für Nichthortkinder

- Schulspeisung in angenehm gestalteten Räumen

- intensives Sprachenlernen Polnisch ab Klasse 1

- Nutzen der PC- Arbeitsplätze im PC- Raum und in den Klassenräumen (einschließlich Internet)

4. Traditionen und Schulhöhepunkte

Seit Jahren haben sich aus der Vielzahl der Veranstaltungen einige feste Höhepunkte und Traditionen an unserer Schule herausgebildet. Die aktuellen Veranstaltungen sind im Jahresplan (1. Elternabend) ersichtlich.

Die Höhepunkte des Schuljahres

- Talenteshow
 - Sportliche Veranstaltungen /Schulsportfest und Teilnahme an Wettkämpfen verschiedener Grundschulen
 - Projekttag bzw. Projektwochen (im Zusammenhang mit dem fächerverbindenden Unterricht)
 - Gemeinsame Veranstaltungen (Bowlingabende) mit dem Schulelternrat der Schule
 - Serosammelwettbewerb
 - Mathematikolympiade
 - Großes Schulfest zum Schuljahresende
 - Weihnachtsaufführung mit Weihnachtsmarkt
- ... und viele Klassenveranstaltungen - wie z.B. Klassenfahrten, Lesenächte, Chorlager !



5. Unsere Partner

Sächsische Bildungsagentur

Lehrer unserer Schule

Schulträger

Regionalstelle Bautzen

Schulpsychologische
Beratungsstelle

**GRUNDSCHULE
KÖNIGSHUFEN**

Förderschulzentrum

Therapeutische Beratungsstellen

Kindergärten/Integrative
Vorschuleinrichtungen

(Stützpunktschule für
Integration)

Fachhochschule Görlitz/Zittau

weiterführende Schule
(besonders Scultetus-
Mittelschule

Förderschulen in Hoyerswerda,
Dresden und Chemnitz

Klinikum Görlitz

Eltern unserer Schule

Jugendamt/Zivildienstleistende

6. Beratungskontakte

Ansprechpartner für Auskünfte über Möglichkeiten der Frühförderung,
Besuch von Förderschulen und Übergänge in weiterführende Einrichtungen
sind:

Grundschule Königshufen

Windmühlenweg 6-8

02828 Görlitz

☎ 03581/316219

Fax: 03581/319205

Internet: www.gs-koenigshufen.de

E-Mail : gs-koenigshufen@goerlitz.de

Scultetus-Mittelschule

Schlesische Straße 50

02828 Görlitz

☎ 03581/314210

E-Mail: ms-scultetus.goerlitz@rsa.sachsen.de

Schule für Körperbehinderte Hoyerswerda

Dillinger Straße 2

02977 Hoyerswerda

☎ 03571/4560

E-Mail:foez.koe-sekr@freenet.de

Sozialpädiatrisches Zentrum der Kinderklinik Görlitz

Girbigsdorfer Straße

02826 Görlitz

☎ 03581/371427

Förderschulzentrum Görlitz

Windmühlenweg 4

02828 Görlitz

☎ 03581/31699

E-Mail:foerderschulzentrum@goerlitz.de

Ansprechpartner sind alle Lehrer unserer Schule.

Beratungslehrer: Andrea Kaufmann

Verantwortliche für Integration: Birgit Heinze

Schulleiter: Steffen Hanke

mit den Aufgaben der stellvertretenden Schulleitung betraut:
Gabriele Apmann

erstellt von der Steuergruppe „Schulprogramm“ der Grundschule Königshufen,
Windmühlenweg 6/8, 02828 Görlitz

Schulleitung: Steffen Hanke ☎03581 31 62 19 📠03581310205